

Abschlussbericht

Ausgangssituation/Fragestellung und Ziel

Die endemischen Mehlbeeren waren im Landkreis Würzburg der Öffentlichkeit kaum bekannt. Sie wurden bei Pflegearbeiten ihren Lebensraum, von staatlicher und privater Seite, kaum beachtet und fielen so oft Motorsäge und Seitenmulcher zum Opfer. Weiterhin droht der Mehlbeere durch Sukzession am Waldrand und in lichten Steppenheidenwäldern eine starke Verdrängung. Die Ziele der Kampagne waren das Steigern des Bekanntheitsgrades dieser wärme- und trockenheitstoleranten „Zukunftsart“ im Landkreis Würzburg bei Privatleuten und Kommunen sowie das Aufzeigen der sachgemäßen Pflege zum Erhalt der Populationen. Zudem sollten die Endemischen Mehlbeeren mit dem botanischen Garten vermehrt und zur Auspflanzung vorbereitet werden.

Projekthinhalte / durchgeführte Maßnahmen

Es wurde eine Informationsbroschüre über die endemischen Mehlbeeren im Landkreis Würzburg mit Pflegehinweisen erstellt. Diese wurde auf der Obstbörse im Botanischen Garten an Besucher verteilt, welche auch zu den Mehlbeeren als Klimabaum beraten wurden. Zudem wurde bei einem Ortstermin am 16.10.19 in Böttigheim die Sachgemäße Pflege eines Mehlbeerstandorts für Kommunalvertreter (1. und 2. Bürgermeister, Bauhofmitarbeiter, Landrat) und die anwesende Presse erläutert. Daraus wurde von der Mainpost ein Pressebericht erstellt. Die Broschüre wurde in diesem Zusammenhang auch vorgestellt und anschließend in die Rathäuser der Gemeinden mit Mehlbeer-Vorkommen verteilt. An einem Vortragsabend der Ökomodellregion Waldsassengau wurden zudem die Anwesenden (Kommunalvertreter, naturschutzinteressierte Bürger, Naturschutzvertreter, Landwirte) über die Mehlbeeren und deren Pflege informiert. Die Ökomodellregion Waldsassengau umfasst unter anderem die Mehlbeer-Gemeinden im Landkreis Würzburg, daher wurde diese Veranstaltung ausgewählt, um die Information an die relevanten Beteiligten zu kommunizieren. Zur Vorbereitung einer Nachzucht wurden an verschiedenen Tagen im Frühherbst Mehlbeeren in Böttigheim und Leinach/Erlabrunn von Mitarbeitern des LPV gesammelt und anschließend getrocknet. Die Gewinnung des Materials war eigentlich durch Dritte vorgesehen, jedoch konnte kein ausreichend geschultes Fachpersonal für diese Aufgabe gefunden werden. Daher wurde diese Aufgabe von LPV Mitarbeitern übernommen, was sich entsprechend in einem höheren Bedarf der Eigenpersonalkosten und einem geringeren Bedarf an Drittpersonalkosten als beantragt spiegelt. Die Samen sollten vom Botanischen Garten zur Vorbereitung für eine Nachzucht übernommen werden, was jedoch aus Personalmangel am Botanischen Garten 2019 nicht möglich war. Dies drückt sich in geringeren Sachkosten als beantragt aus.

Projektergebnis

Die Bekanntheit der endemischen Mehlbeeren wurde stark gesteigert. Bei der Streuobstbörse und im Nachgang der Presseberichterstattung und des Vortragsabends wurde vermehrt sowohl von Privatpersonen sowie von Kommunal- als auch Naturschutzakteuren angefragt wo Mehlbeeren zur Pflanzung in Wald und Hecken zu erwerben wären. Durch ihre gute Eignung als Klimabaum als auch ihren Status als bedrohter Endemit wurde die Mehlbeere für viele Personen im Dürrejahr 2019 zu einer interessanten Option für klima- und naturschutzgerechte Pflanzungen. Da es leider noch keine Baumschule oder anderweitige Institution gibt, welche endemische Würzburger Mehlbeeren im Sortiment haben, konnte nur darauf hingewiesen werden, dass versucht wird die endemischen Mehlbeeren zu vermehren und diese möglicherweise in Zukunft erhältlich wären. Ende des Jahres 2019 wurde der LPV von der Main-Streuobst-Bienen eG angefragt, ob die Möglichkeit besteht gemeinsam eine Baumschule für endemische Mehlbeeren aufzubauen. Sowohl die Streuobstgenossenschaft als auch einige Privatpersonen signalisierten Interesse die endemischen Mehlbeeren zur Herstellung von sortenreinen Bränden zu nutzen. Nach dem Vortragsabend der Gemeinden der Ökomodellregion Waldsassengau wurde dem LPV von vielen Gemeindearbeitern und lokalen Naturschutzakteuren zugesichert, in Zukunft die bekannten Mehlbeerenvorkommen zu überwachen und bei Pflegevorhaben zu beachten. Des Weiteren wurde die Informationsbroschüre zu den endemischen Mehlbeeren begeistert aufgenommen, sodass nur noch wenige Exemplare bleiben und aufgrund des kontinuierlichen Interesses bald ein Nachdruck erfolgen wird.

Nachhaltigkeit/Verstetigung

Im Zuge des Projekts konnte die Bekanntheit und vor allem das Interesse für die endemischen Mehlbeeren stark gesteigert werden. Da Gemeinden verstärkt Wert auf die naturverträgliche Pflege und biodiversitätsverbessernde Pflege ihrer Flächen achten, und nun für die endemischen Mehlbeeren sensibilisiert sind, werden wir in Zukunft auch hinsichtlich der Pflege und des Erhalts der Mehlbeeren beraten. Des Weiteren kann durch die Verbreitung der Pflegebroschüre, gemeinsam mit der kontinuierlichen Beratung durch den LPV, bei den Gemeindebauhöfen langfristig das Wissen um die fachgerechte Pflege von Waldrändern allgemein und im speziellen zur Schonung der Mehlbeeren gefestigt und angewandt werden. Das große Interesse der Bevölkerung und der Naturschutzvertreter für die Verwendung des „Überlebenskünstlers“ Mehlbeere in Pflanzungen sollte im Idealfall möglichst bald durch eine Baumschule oder Zucht bedient werden, da auch eine Neupflanzung der Mehlbeeren zum Erhalt der Arten beiträgt. Dies könnte bei verbesserter Personalkapazität über den Botanischen Garten erfolgen, oder durch Einrichtungen wie die Main-Streuobst-Bienen Genossenschaft oder möglicherweise auch durch Produzenten von autochthonen Gehölzen.

Zusammenfassung und Fazit –

Aussagekräftige Kurzpräsentation des Projekts für die landesweite Öffentlichkeitsarbeit (was wurde wo vom LPV mit welchem Erfolg gemacht, 8 – 10 Zeilen)

Der LPV Würzburg entwickelte eine Broschüre über die besonderen Charakteristika und Habitatansprüche der endemischen *Sorbus* Arten im Landkreis Würzburg, wobei ein besonderer Fokus auf die artgerechte Standortpflege gelegt wurde. Diese Inhalte wurden im Rahmen von Pressearbeit und verschiedener Veranstaltungen an Gemeinde- und Naturschutzvertreter, Landwirte und die interessierte Bevölkerung vermittelt, worauf sich ein stark gesteigertes Interesse an den endemischen Mehlbeeren für biodiversitätsförderliche und klimaverträgliche Pflanzungen abzeichnete. Für eine Erhaltungs- und Vermehrungszucht wurde Samenmaterial gewonnen, welches in Zukunft zur Verbreitung der Mehlbeeren und somit dem Artenerhalt dieser äußerst seltenen mainfränkischen Endemiten dienen soll.



Gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücksspirale